



Der AUG e.V. Gartentipp

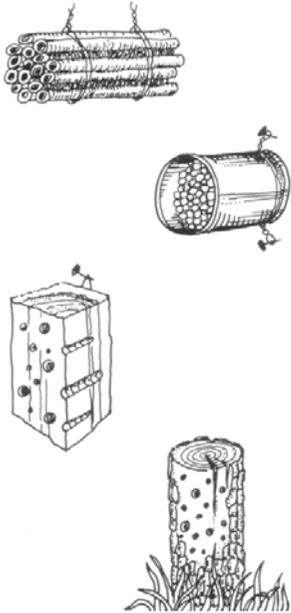
Ein Garten kann noch so schön sein - vielen Tieren bietet er erst dann einen attraktiven Lebensraum, wenn neben Blumen, Bäumen und Sträuchern auch geeignete Nisthilfen, Verstecke und Überwinterungsmöglichkeiten vorhanden sind. So lassen sich kleine Tiere wie Vögel und Insekten erfolgreich ansiedeln, die ihrerseits Schädlinge in Schach halten und so dafür sorgen, dass Schädlingsbekämpfungsmittel überflüssig werden.

Deswegen unser Tipp:

Bauen Sie „tierische“ Wohnungen!

- In vielen Gärten sind bereits Nisthilfen für Vögel wie z.B. Meisen vorhanden - eine sinnvolle Einrichtung, wenn man bedenkt, dass eine Blaumeisenfamilie mit dem gesamten Nachwuchs eines Jahres 30 kg Blattläuse vertilgt!
- Schaffen Sie, möglichst an der Südseite, voll besonnt und mit Regenschutz, eine kleine Sandfläche oder einen Sandhaufen. Dort können sich mehr als 50 verschiedene Sandbienen- und Wespenarten ansiedeln, die nicht stechen und ohne Risiko zu beobachten sind. Solche Stellen können in größerer Form als Heidebeete angelegt werden. Zu hoher Bewuchs sollte wegen seiner Schattenwirkung entfernt werden.
- Binden Sie Bündel aus Schilfstengeln mit unterschiedlicher Dicke und etwa 10 cm Länge. Aufgehängt an der Südseite des Hauses werden dort viele Wildbienen und andere Hautflügler Eier ablegen. Auch Reetdächer werden so genutzt. Alternativ können auch Baumscheiben oder Holzblöcke aus Hartholz aufgehängt werden, die zuvor mit Löchern in 2-10 mm Dicke und 2-10 cm Länge versehen wurden.

Der AUG e.V. informiert



Verschieden Nisthilfen und einer ihrer Nutzer, eine Holzwespe.



Der AUG e.V. informiert

- Gründen Sie eine „Schmuddelecke“, in der Stein- und Reishaufen überdauern können. Die so entstandenen Hohlräume werden oft von Kröten, Molchen und vielen nachtaktiven und räuberischen Bodentieren wie z. B. Laufkäfern, die sich von Schnecken ernähren, genutzt.
- In lockeren Bodenflächen mit Regenschutz oder verlassenen Mäuselöchern bauen Erdhummeln ihre Nester. Sie nutzen auch Blumentöpfe aus Ton, die umgedreht und halb eingegraben werden und mit etwas trockenem Moos oder Sägespänen gefüllt sind.

Bodentiere siedeln sich gerne unter Steinen oder Holzbrettern an. In Kiel wurden unter 6 m Terrassenplatten 80 Wirbellosen-Arten gefunden.

